

thun pflegte mit dem Schreckensruf: „Die Hunde kommen, die Hunde kommen!“

Er verließ sich schon ganz stolz auf seinen kleinen Spazierstock. Nur eines Tages entfiel ihm der Mut, als er es unternahm, den großen Puterhahn vom Krocketplatz zu scheuchen; der Puterhahn aber, statt zu fliehen, seine Federn sträubte und mit „Kuller, Kuller, Kuller“ ihm entgegen fuhr; da ergriff Kurt das Hasenpanier, und mit entsetzlichem Angstgeschrei fiel er über seine eigenen Beine.

Am 2. August war Kurts Geburtstag, und als er des Morgens erwachte, hatte er kaum Zeit, sich ordentlich waschen und kämmen zu lassen.

„Heute ist mein Geburtstag, Onkel Werner, nun bin ich fünf Jahre alt,“ rief er und stürmte in das Frühstückszimmer.

„Endlich!“ sagte der Onkel, der schon lange auf den Geburtstag vorbereitet worden war, und nahm den Jungen in seine Arme:

„Gott segne Dich und laß Dich gesund und brav bleiben! aber, was schenkst Du mir denn, Kurt?“